

Der **Deutsche Musikrat** (DMR) engagiert sich für die Interessen von 15 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland und ist weltweit der größte nationale Dachverband der Musikkultur. Er repräsentiert rund 100 Organisationen und Dachverbände des professionellen Musiklebens und des Amateurmusizierens sowie die 16 Landesmusikräte.

Die Deutscher Musikrat gGmbH in Bonn organisiert als Träger die dreizehn langfristigen Projekte des DMR: Die Ensembles Bundesjugendorchester, Bundesjugendchor, Bundesjazzorchester, die Wettbewerbe Jugend musiziert, Jugend jazzt, Deutscher Musikwettbewerb, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutscher Chorwettbewerb und die Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb, das Forum Dirigieren, das Podium Gegenwart, PopCamp und das Deutsche Musikinformationszentrum.

Der DMR wurde 1953 gegründet und ist die größte Bürgerbewegung im Kulturbereich. Als Mitglied der UNESCO hat er sich in seinem Handeln der Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen verpflichtet und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

---

## IMPRESSUM

Herausgeber: Stadttheater Gießen GmbH

Spielzeit 2022/2023

Intendantin: Simone Sterr

Geschäftsführender Direktor: Dr. Martin Reulecke

Redaktion: Christian Förnzer

Gestaltung: Marie Claire Kazandjian

Corporate Design: YOOL GmbH & Co. KG | [www.yool.de](http://www.yool.de)

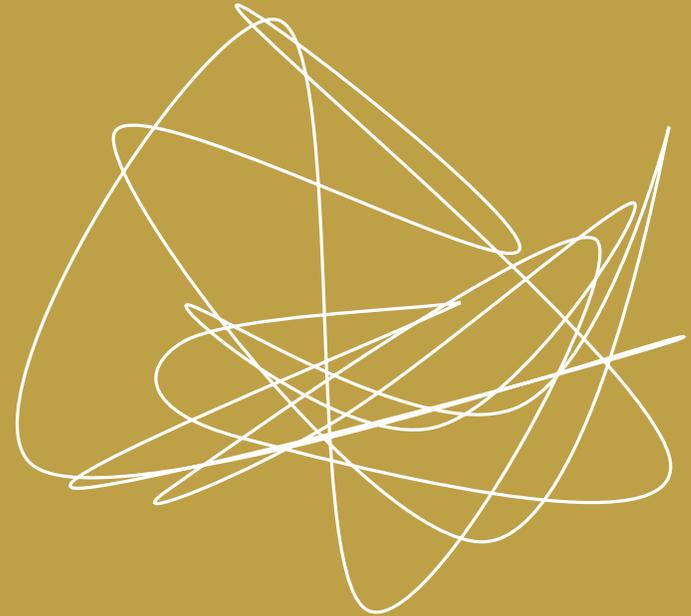
Druck: Aram Druck



Alle Texte stammen vom Deutschen Musikrat

Portraitfotos: privat, Nadine Sherman, Juliane Naumann, Studioline Hamburg

## Sonderkonzert



# Abschlusskonzert Forum Dirigieren

Ausschnitte aus Webers „Freischütz“, Puccinis „Tosca“ und Wagners „Der fliegende Holländer“

16. Oktober 2022, Großes Haus

# PROGRAMM

Carl Maria von Weber (1786-1826)

**Der Freischütz op. 77** (1821)

„Wolfsschlucht-Szene“

Caspar Clarke Ruth

Samiel Tomi Wendt

Max Beau Gibson

Giacomo Puccini (1858-1924)

**Tosca** (1900)

Auszug aus dem 2. Akt

Tosca Julia Araújo

Scarpia Grga Peroš

Spoletta Beau Gibson

- Pause -

Richard Wagner (1813-1883)

**Der fliegende Holländer WWV 63** (1841)

Auszug aus dem 1. Akt

Daland Clarke Ruth

Der Steuermann Dalands Beau Gibson

Der Holländer Grga Peroš

Musikalische Leitung Simon Edelmann, Annalena Hösel,

Artem Lonhinov, Kens Lui

Moderation Andreas Schüller

OPERNCHOR DES STADTTHEATERS GIESSEN

PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIESSEN

## Das Forum Dirigieren

Das Forum Dirigieren ist das Förderprogramm des Deutschen Musikrates für den dirigentischen Spitzennachwuchs in Deutschland. In den Sparten Orchesterdirigieren und Chordirigieren werden durch Meisterkurse junge Talente gefördert und die künstlerische Begegnung der jungen Dirigengeneration mit renommierten Dirigentenpersönlichkeiten ermöglicht. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forum Dirigieren durchlaufen ein umfangreiches Arbeitsprogramm mit professionellen Orchestern und Chören. Die Vermittlung von Assistenzen, Förderkonzerten, Preisen und Stipendien ist weiterer Bestandteil der Förderung. Das Forum Dirigieren richtet außerdem den Deutschen Dirigentenpreis in Köln und den Deutschen Chordirigentenpreis in Berlin aus. Am Stadttheater Gießen haben die vier jungen Stipendiat:innen in der zurückliegenden Woche einen Meisterkurs mit GMD Andreas Schüller durchlaufen und präsentieren nun das erarbeitete Programm mit Solist:innen aus dem Opernensemble, dem Opernchor und dem Philharmonischen Orchester.



# Die Stipendiat:innen



**Simon Edelmann** ist Assistant Conductor der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Er studiert aktuell Orchesterdirigieren im Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seinen Master of Music hat er im Sommer 2022 bei Nicolás Pasquet und Ekhart Wycik an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar abgeschlossen, zuvor seinen Bachelor of Music in Hamburg bei Ulrich Windfuhr und David de Villiers. Darüber hinaus wird er seit

2022 vom Forum Dirigieren gefördert.

Während der vergangenen Jahre arbeitete er bereits mit namhaften Orchestern wie den Hamburger Symphonikern, der Jenaer Philharmonie, der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, der Filharmonie Hradec Králové, dem Göttinger Symphonie Orchester und der Staatskapelle Weimar. Als Stipendiat der Ernst-Boehe-Akademie in den Jahren 2020 bis 2022 wirkte er als Assistant Conductor der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und deren Chefdirigent Michael Francis. Mit dem Gewinn der Silver Medal of the Antal Dorati International Conduction Competition in Budapest im September 2021 machte er auch international auf sich aufmerksam.

„Am faszinierendsten ist für mich der *Holländer*. Da habe ich schon selber im Orchester mitgespielt und ihn jetzt zu dirigieren ist eine tolle Erfahrung und eine schöne Erinnerung an damals. Aber auch die *Tosca* ist sehr interessant und herausfordernd. Da reihen sich viele Schwierigkeiten aneinander und kaum hat man die eine bewältigt muss man die nächsten zwei, drei schon wieder im Voraus mitdenken.“



**Artem Lonhinov** wurde in Dnipro, Ukraine geboren. Nach seinem Abschluss an der Musikfachschule in Dnipro als Geiger, Komponist und Dirigent setzte er seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater München fort. Sein Violinstudium schloss er im Februar diesen Jahres ab, sein Masterabschluss im Fach Orchesterdirigieren folgte im Juni. Nun ist Artem Lonhinov als freiberuflicher Dirigent und Geiger tätig. Er dirigierte u.a. das Nationale Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks, die Badische Staats-

kapelle Karlsruhe, die Stuttgarter Philharmoniker, die Dortmunder Philharmoniker, das Beethoven Orchester Bonn, die Münchner Symphoniker, das Münchner Kammerorchester, das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, die Norddeutsche Philharmonie Rostock, das Bundesjugendorchester und das Hochschulsymphonieorchester München.

Als Assistent arbeitete Artem Lonhinov am Staatstheater in Nürnberg und bei den Opernfestspielen in Heidenheim. Darüber hinaus leitete er bei der Jungen Oper Weikersheim Vorstellungen von „Carmen“, am Badischen Staatstheater Karlsruhe „La finta giardiniera“ und am Brandenburger Theater „Hänsel und Gretel“. In München leitet Artem das Kammerorchester „Ukraina München“, dessen Fokus auf den Werken der ukrainischen Komponisten liegt.

Im April 2019 wurde Artem Lonhinov in das Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates aufgenommen und nahm bisher an Kursen mit der Bayerische Kammerphilharmonie, den Hofer Symphonikern und dem Beethoven Orchester Bonn teil.

„Dass die drei Werke und die einzelnen Szenen so komplett unterschiedlich sind, finde ich besonders spannend. Zu jedem braucht man einen anderen Zugang, eine andere Technik. Dabei die Ohren aufzumachen, zu versuchen alles zu hören, die Sänger:innen, das Orchester, den Chor, und gleichzeitig im Kopf zu haben wie es klingen soll, ist eine große Herausforderung. Besonders bei Wagners *Holländer*.“



**Annalena Hösel** ist Studentin und Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik Detmold. Von August 2017 bis Dezember 2020 war sie als Solorepetitorin mit Dirigierverpflichtung am Anhaltischen Theater Dessau engagiert. In dieser Position leitete sie Konzerte und dirigierte u.a. Vorstellungen der Produktionen „Im weißen Rößl“ und „Ba-Ta-Clan“.

Bereits mit sechzehn Jahren wurde sie als Jungstudentin in die Kapellmeisterklasse von Prof. David de Villiers an der Folkwang-Universität der

Künste in Essen aufgenommen und dirigierte Konzerte mit den Bergischen Symphonikern. 2012 nahm sie ihr Bachelorstudium Orchesterdirigieren zunächst in Leipzig und später in Hamburg auf und schloss dieses im März 2017 mit Bestnote ab. In den letzten Jahren dirigierte Annalena Hösel bereits die Symphoniker Hamburg, das Beethoven-Orchester Bonn, die Jenaer Philharmoniker, das Kurpfälzische Kammerorchester, das Philharmonische Orchester Hagen, die Philharmonie Südwestfalen, die Nordwestdeutsche Philharmonie und das Detmolder Kammerorchester. Außerdem unterrichtete sie an der HfMT Hamburg als Tutorin im Fach Dirigieren.

Seit 2021 ist Annalena Hösel Stipendiatin des Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates und besuchte bisher Kurse mit der Elbland Philharmonie Sachsen und der Musikalische Komödie Leipzig. Sie studiert seit Oktober 2020 im Master Orchesterdirigieren bei Florian Ludwig an der HfM Detmold wo sie auch als Lehrbeauftragte tätig ist.

„Ich bin ja ein riesen *Freischütz*-Fan! Gerade die Atmosphäre der Wolfsschlucht-Szene, die Schwarze-Romantik, der besondere Text oder auch die Regieanweisungen in der Partitur haben eine starke Energie, die mich immer abholt! Bei Werken wie *Tosca* muss man seine Hände sehr gut im Griff haben. Besonders im schnellen Ablauf. Da ist die Musik mit einem sehr feinen Pinsel gemalt, bei der man immer wachsam sein muss, wann, wer, was spielt.“



**Kens Lui** arbeitet derzeit als Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung am Theater und Orchester Heidelberg. In der aktuellen Spielzeit wird er bei Produktionen wie „Hoffmanns Erzählungen“, „Die Liebe zu drei Orangen“, „Ulysses“ und „Sunset Boulevard“ assistieren und im kommenden Frühjahr Aufführungen von „Rusalka“ und „Il barbiere di Siviglia“ dirigieren. Im November wird er außerdem als Assistenzdirigent bei Konzerten des

WDR-Sinfonieorchesters und des hr-Sinfonieorchesters arbeiten.

Kens Lui wurde im Sommer 2022 als Conducting Fellow zum Aspen Music Festival eingeladen, wo er zudem als Assistenzdirigent für Robert Spano und Gastdirigenten tätig war. Im Bereich der Neuen Musik erhielt Lui das Stipendium der Bruno Walter Memorial Foundation für die Teilnahme am Cabrillo Festival of Contemporary Music. Er wurde von der Peter Eötvös Foundation zweimal eingeladen, das Ensemble „Ars Nova“ in Annecy und das Ensemble „UMZE“ in Budapest zu dirigieren.

Der aus Hongkong stammende Kens Lui schloss kürzlich sein Masterstudium in Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin mit Auszeichnung ab. Während seines Studiums dirigierte er Orchester wie das Konzerthausorchester Berlin, das MDR Sinfonieorchester, die Hamburger Symphoniker, die Neubrandenburger Philharmonie, das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt, das Staatstheater Cottbus und die Kammerakademie Potsdam. Lui absolviert unterdessen sein Konzertexamen-Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seit 2021 ist er Stipendiat beim Forum Dirigieren.

„Wagners *Fliegender Holländer* fasziniert mich am meisten, fordert mich aber zugleich auch am stärksten. Die Musik strahlt eine echte Dunkelheit aus und trotzdem muss man versuchen eine Leichtigkeit herzustellen- und das mit einem so großen Orchester! Da die passenden Farben zu finden und gleichzeitig auch noch eine Geschichte zu erzählen, ist sehr komplex.“